Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 10

Nachruf: Wir betrauern
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir betrauern

Anna Zimmermann, Immensee-Stans
† 12. April 1977

Frl. Anna wurde am 6. März 1901 in Stans geboren. Sie war das 4. Kind der Familie Zimmermann-Durrer. Bald darnach zügelte der Landwirt Zimmermann nach Ebikon. 9 Kinder waren der Stolz der Familie. Leider waren 3 Mädchen gehörlos. Ein schweres Los für die Eltern. Damals gab es noch keine Invalidenversicherung. Die geprüften Eltern mussten die Kosten der Sonderschulung selber tragen. Zu dieser Zeit waren solche Mehrauslagen eine grosse Belastung für einfache Bauersleute. Die Eltern taten alles, um ihre behinderten Kinder auf das spätere Leben gut vorzubereiten. So durchlief auch Frl. Anna die Sonderschuljahre in Hohenrain. Sie holte sich ein gutes Wissen und Sprechen.

Nach Schulaustritt widmete sie sich ihren Bekannten und Verwandten. Sie blieb 36 Jahre bei Familie Keiser in Udligenswil. Hier war sie daheim. Hier leistete sie Bestes und alle liebten sie. Sie teilte Freud und Leid mit ihren Verwandten. Mit dem Verkauf des Betriebes ging auch für Frl. Anna ein Lebensabschnitt zu Ende. Obwohl sie älter wurde, wollte sie unbedingt ihre Kräfte für andere Menschen einsetzen. Sie ging als Angestellte ins Bürgerheim Meggen und später ins Bürgerheim Immensee. In der Küche und im Garten übernahm sie die Aufgaben, die ihr zugewiesen wurden. Pflanzen, Tiere und Blumen bereiteten ihr grosse Freude. Bei ihnen war sie im Element.

In der Freizeit las und schrieb sie viel. Mit allen Verwandten stand sie in brieflichem Kontakt und wusste guten Bescheid, wie sie sich alle fühlten. Daneben reiste sie gerne. Sie ging nach Rom, Lourdes usw. Sie war gerne im Kreis der Gehörlosen und machte eifrig mit.

Vor Jahren machte sich ein bösartiges Leiden bemerkbar. Für Wochen wurde sie ans Spitalbett gefesselt. Eine schwere Operation wurde recht gut überstanden. Sie kehrte voller Hoffnung zurück an den Arbeitsplatz, und so gut es ging, half sie weiterhin mit. Mit der Zeit nahmen die Beschwerden zu. Sie musste das Mitarbeiten aufgeben, ein schwerer Schlag, den sie nie richtig überwinden konnte. Daneben trug sie tapfer ihre oft grossen Schmerzen. Sie jammerte nicht. Gottgläubig trug sie ihr Schicksal. Sie freute sich an den Besuchen der Verwandten und Bekannten. Die Schwestern des Bürgerheimes pflegten sie aufopfernd und machten die letzten Wochen, so gut es ging, erträglich. Das Krankenzimmer des Bürgerheimes, wo sie wiederum 15 Jahre wirkte, blieb ihre letzte Erdenstation.

Ein tapferer, fleissiger und bescheidener Mensch ist nicht mehr. Er strahlte während Jahren so viel Freude aus. Möge Gott sich seiner erbarmen und nun die ewige Freude für immer schenken. Sie ruhe im Frieden. ha

Sportecke

Nachrichten aus dem CISS-Bulletin

Das CISS (=Internationales Komitee für Gehörlosen-Sport) versendet an die angeschlossenen Landesverbände ziemlich regelmässig Bulletins. (= Bekanntmachungen). Auszüge davon werden der GZ-Redaktion jeweils in Uebersetzung von SGSV-Präsident C. Michaud zugestellt. Wir können sie aber meist nicht vollumfänglich abdrucken, weil sie entweder zu lang sind oder einzelne Mitteilungen nebensächliche, für die Allgemeinheit nicht interessante Dinge betreffen. So folgt hier auch diesmal nur das Wichtigste aus dem neuesten Bulletin:

Ehemaliger CISS-Präsident gestorben

In Paris starb im Alter von 66 Jahren *Pierre Bernhard.* Er diente dem CISS während 24 Jahren, zuerst als Beisitzer, dann als Vizepräsident und während 10 Jahren als Präsident.

Ein schwieriges Problem: teilweise hörende Teilnehmer

Die Zahl der teilweise noch hörenden Teilnehmer an Weltspielen nimmt ständig zu. Im CISS hat man schon mehrmals über dieses Problem gesprochen, ohne jedoch ein bestimmtes Resultat zu erreichen. Nun hat man beschlossen, an den Sommerspielen 1977 in Bukarest von einer Anzahl von Teilnehmern durch rumänische Spezialisten Audiogramme erstellen zu lassen. Man denkt an 5—10 Prozent der Teilnehmer jeder Nation. (Also eine Art Stichproben! Red.) Daneben gilt aber immer noch die alte Bestimmung: Erfolgt wegen der Teilnahme eines nur teilweise gehörlosen Sportlers ein Protest, oder hat ein Offizieller deswegen einen bestimmten Verdacht, dann muss bei der betreffenden Person eine Hörprüfung (Audiogramm) vorgenommen werden.

Vorsicht: Disqualifikation möglich!

Der CISS-Präsident warnt dringend davor, Sportler mit teilweiser Gehörlosigkeit einschreiben zu lassen. Denn in einem solchen Falle ist es möglich, dass eine gewonnene Medaille zurückgegeben werden muss oder dass eine ganze Mannschaft disqualifiziert wird!

Einzelne Nationen haben deshalb selber solche Hörtests erstellen lassen. Wenn man unsicher ist, ob die Teilnahme einer getesteten Person nach den CISS-Vorschriften möglich ist, dann soll man das Audiogramm dem CISS zuschicken.

24. CISS-Kongress in Bukarest

Am 1. Februar 1977 war die Frist für die Zustellung von Anträgen und Vorschlägen abgelaufen. Das CISS hat nur 2 Vorschläge erhalten:

a) einen Vorschlag zur Verbesserung der Regelungen für Dress-Cup. (? ? ? Red.)

b) einen Vorschlag zur Aufnahme neuer Sportarten für die Sommerspiele, nämlich Federball (Badminton) und Kegeln.

Weltspiele von 1979 und 1981

1. Norwegen will die Winterspiele 1979 *nicht* organisieren. Frankreich ist bereit, diese zu übernehmen. Die Behörden haben dem französischen Sportverband bereits finanzielle Hilfe versprochen. Der Ort der Winterspiele 1979 ist aber noch nicht bestimmt.

2. Der Kongress in Bukarest wird entscheiden, wo die Sommerspiele 1981 stattfinden. Offizielle Kandidaturen liegen vor von: Deutschland BRD (in Essen), Türkei (in Istanbul oder Izmir) und neuerdings auch noch von Japan.

Präsident M. Jordan vom CISS hofft, dass an den Weltspielen der Gehörlosen stets die sportlichen Ideale und die Kameradschaft hochgehalten werden!

Club europäischer Gehörloser

Neuer Treffpunkt für internationale Gehörlose: Hotel Zürichberg.

Herrlich gelegen, umgeben von Grün- und Waldflächen mit Aussicht auf See und Berge.

Erstes Frühjahrstreffen am Samstag, dem 21. Mai 1977, ab 14.00 Uhr im grossen Saal des Hotels Zürichberg (Tram Nr. 5 bis Endstation Zoo).

Das Hotel liegt in der Nähe des Zoologischen Gartens. Mit dem Tram bis zur Endstation, von da in Richtung Zürichberg (nach Westen) geht eine private Strasse, Orellistrasse, ca. 300 m dem Waldrand entlang bei einem grossen Parkplatz.

Programm:

1. Begrüssung und Ansprache
2. Besichtigung
3. Gemütliches Zusammensein

Alle, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen. Dieses Zusammentreffen wird probeweise auch an Samstagen durchgeführt.

SGSV: Trainingskurs für Gehörlose vom 23./24. April in Liestal BL

Die techn. Leitung des SGSV organisierte für die Gehörlosen-Sportler einen Trainingskurs. Der Verband will den Kurs alljährlich durchführen, wenn das Gesuch für Bundessubventionen wohlwollend geprüft wird.

Dieser Kurs war nicht nur als Training und Vorbereitung für die Sommerspiele in Rumänien gedacht. Er zeigte den Gehörlosen auch die verschiedenen Möglichkeiten, wie man ein Trainings-Programm im Verein anwenden kann.

Vorgesehen war folgendes Programm: Aufbauarbeiten für Handball, Fussball, Tennis, Leichtathletik usw. Konditionstraining für alle, individuelles Training für jede Disziplin. Drei Turnhallen, darunter eine grosse, ein Fussballplatz mit Aschenbahn, freie Benützung des Hallenbades versprachen einen erfolgreichen Trainingskurs. Leider konnte der Kurs nicht restlos befriedigen. Die beste Vorbereitung nützt